

## Seiten Hiebe



Bianca Waltl

Rechnen ist ein Kinderspiel und schon die Kleinsten wissen, dass man aus einem Korb mit fünf Äpfeln unmöglich sechs herausnehmen kann. Werden die Kinder größer, kommen immer mehr Variablen ins Spiel. Und gehen sie in die Politik, kann es schon passieren, dass 5 minus 6 auf jeden Fall noch immer „ausreichend für alle“ ist.

So erscheint mir auch die Steuerreform wie ein mathematisches Experiment mit völlig ungewissem Ausgang. Freilich ist es fein, wenn der Otto-Normalverdiener 2016 einen Wocheneinkauf pro Monat quasi vom Staat bezahlt bekommt. Doch noch feiner wäre es, würde die Finanzierung des Zusatzeinkaufswagerls nicht auf hoch spekulativen Beinchen

## Rechenspiele

stehen. Da wird mit dermaßen vielen Unbekannten hantiert, dass selbst erfahrene Rechenprofis den Überblick verlieren. So sollen etwa 850 Millionen Euro aus einem prolongierten Wirtschaftswachstum fließen, das, verbunden mit stetig steigenden Arbeitslosenzahlen, weder Wifo noch IHS ausmachen können. Ähnlich verhält es sich mit der milliardenschweren Betrugsbekämpfung, die es so bis dato ja noch gar nicht gibt. Bei all diesen Unbekannten bleibt es dann schon zu bezweifeln, ob Kulturfreaks, Cineasten, Hotelschläfer und Tierfutterkäufer zur Stütze einer fünf-Milliarden-Reform tatsächlich taugen.

Meiner Einschätzung nach wird bis 2016 noch viel Wasser die Donau runterrinnen und sich so mancher Politiker im Zurückrudern üben. Können Sie sich noch an die 13. Familienbeihilfe, das Theater um die Studiengebühren oder die Ein- und Ausführung des Pflegeregresses erinnern? Wahlversprechen hin, Wahlversprechen her, zu guter Letzt mussten aller erkennen, dass ein Korb mit fünf Äpfeln eben kein ganzer Apfelbaum ist. •

Ihre Meinung an:  
b.waltl@aktiv-zeitung.at



## Neue Marktgemeinde Stainz gibt Chance zur Entwicklung Raum

**Unter dem Gesichtspunkt: Die Marktgemeinde Stainz ist mehr als die Summe aller Ortsteile – fanden sich kommunale Verantwortungsträger, Vertreter der Landentwicklung Steiermark sowie interessierte Bürger im Samahof ein, um gemeinsam die Weichen in Richtung zukunftsorientierte Raumplanung zu stellen.**

„Die Raumplanung mit Einbindung der Bevölkerung ist die Chance, einen neuen, funktionalen Raum zu schaffen. Bürgerbeteiligung mit aktiver Kommunikation unterstützt das Zusammenwachsen der neuen Gemeinde“, betonte RK Dir. Walter Eichmann, der zum Infonachmittag rund um die Raumentwicklung der Marktgemeinde Stainz viele Interessierte begrüßen konnte. Detaillierte

Informationen zum Entwicklungsstand steuerten GF Mag. Sandra Höbel und Ing. Astrid Holler von der Landentwicklung Steiermark bei. „Mit den Ortsteilen Georgsberg, Marhof, Rassach, Stainz, Staintal und Stallhof zählt die neue Marktgemeinde rund 8.500 Einwohner und 92 Quadratkilometer. Diese Größe ist eine Herausforderung, die gleichzeitig viele Entwicklungschancen

bietet. Wie die ersten Analysen zeigten, gibt es neben Gemeinsamkeiten wie Verkehrswege, Gefahrenzonen und Hochwasserschutzbereiche auch viele Unterschiede, die es zu entflechten gilt“, so Höbel. Die Ergebnisse der Analysen sollen Grundlagen für die Erstellung von örtlichen Raumplanungskonzepten und Flächenwidmungsansätzen sein. „Wesentlich ist es, dass der Bürger stets das Gefühl hat, dass sich die Verantwortlichen um ihn kümmern und er respektiert wird“, schloss Regierungskommissär Eichmann mit dem Verweis auf die Auftakt-Bürgerversammlung am Dienstag, 7. April, um 19 Uhr, in der Hofer-Mühle Stainz. •



## Matura-Projekte schärften Blick für die Wirtschaft

**Mit einer enormen Bandbreite an Projekten – vom Eventbericht bis zum Promotion-Film – punkteten die Maturanten der BHAK Deutschlandsberg am Präsentationstag.**

Im Rahmen der Präsentationsveranstaltung wurden Marketingkonzepte und Eventberichte, Ergebnisse von Marktforschungsumfragen, Nachhaltigkeitsanalysen, selbst erstellte Broschüren, Handbücher, Webauftritte und Promotion-Filme gezeigt. Die Teams waren in zahlreichen Unternehmen der Region aktiv und sammelten vielfältige Wirtschaftserfahrung.

„Die Projektarbeit stellt den Leistungsbeweis für die wirtschaftliche Kompetenz unserer Schüler dar, die Präsentation ist die Leistungsschau nach außen.

Außerdem fördert die Projektarbeit die Teamfähigkeit und das selbstständige Arbeiten enorm“, betont der Direktor der BHAK Deutschlandsberg, HR Mag. Eduard Langmann. •



**Auch das Autohaus Paier Gleinstätten öffnete die Unternehmenstüren für dieses Matura-Projekt gerne.**